

Trassen#Telegramm Extra

Informationen für Mitglieder, Unterstützer und Interessierte



Der Masterplan für die Trasse

Die Glückauf-Trasse kennt die Iserlohner Landschaftsarchitektin Ina Bimberg inzwischen wohl sprichwörtlich so gut wie ihre Westentasche. Mehrfach ist sie den Weg zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen abgefahren. Das Ergebnis der intensiven Arbeit ist der Masterplan.

Vor rund einem Jahr hatte unser Verein den Plan bei ihr in Auftrag gegeben. Vorausgegangen war eine Potenzialanalyse. Finanziert mit Geld von Vital NRW und der Sparkassenstiftung Sprockhövel konnte so ein Gesamtkonzept für die mögliche weitere Entwicklung der Trasse erstellt werden. Für unseren Verein ein wichtiger Meilenstein, der die professionelle Grundlage aller weiteren Aktivitäten bilden. Darauf aufbauend können nun die vorgeschlagenen Maßnahmen im Einzelnen von



Bepflanzung

Rosen, Quitten, Sommerflieder, Stechpalme und Kartoffelrosen.



Rastplätze

Stilprägend für die Glückauf-Trasse.



Öffentliche Präsentation

Mehr als 50 Interessierte Bürger*innen kamen zur öffentlichen Vorstellung des Masterplans.



Vormerken: Öffentliche Mitgliederversammlung

MITGLIEDER ERARBEITEN PRIORITÄTENLISTE

Zahlreiche unterschiedliche Maßnahmen sind im Masterplan aufgeführt. In welcher Reihenfolge sie nun umgesetzt werden könnten, wollen wir zunächst mit unseren Mitgliedern ausführlich erörtern. Der Auftakt für die neue Phase des Masterplans wird eine öffentliche Mitgliederversammlung am Dienstag, **9. Juli 2019** um **19 Uhr** in der **Freiwilligenbörse Haßlinghausen** (Dorfstr. 13) sein. Dort soll auch eine Projektgruppe ins Leben gerufen werden, die sich dann weiter mit der Umsetzung befassen wird.

den Mitglieder aus-gewählt, mit den Trägern und deren Gremien beraten und umgesetzt werden. Sehr detailliert gibt der Plan Empfehlungen, wo, wie, was getan werden könnte um die Trasse weiter aufzuwerten und mit einer eigenen unverwechselbaren Identität auszustatten.

Ziele in vier Handlungsfeldern

Ergebnis der Masterplans ist es, die Glückauf-Trasse in vier Bereichen zu entwickeln. Hier hat Ina Bimberg mit ihrem Team zahlreiche konkrete Ziele erarbeitet, die alle aufeinander bezogen sind:

Baulich

Die Anlage von Rastplätzen in regelmäßigen Abständen von etwa 500 Metern. Neben den Viadukten sind die Sitzgelegenheiten, die durch ihre Gestaltung zweites stilprägendes Merkmal der Glückauf-Trasse. Dies wird insbesondere durch die Sitzbank geschaffen, die aus einem einzigen Eichenstamm geschnitten ist. Sie zeichnet sich durch einfache Pflege und Langlebigkeit aus. Die Rastplätze sollen in drei Größenvarianten entstehen. Die kleinsten jeweils mit einer Bank und einem Müllbehälter.



Foto: K. Horsch



Foto: pixabay/Conuntoquepersonal

Jeder Rastplatz erhält eine Bepflanzung. Entlang der Trasse gibt es fünf unterschiedliche Abschnitte mit einem jeweils für die Umgebung typischen Gewächs. Hierzu zählen Rosen in Nieder-sprockhövel, Quitten rund um Bossel, Stechpalmen zwischen Schee und Scherenberg, Sommerflieder und Kartoffelrosen in Hasslinghausen.

Infrastruktur

Ein einheitliche Beschilderung stärkt den Wiedererkennungseffekt der Glückauf-Trasse. Willkommensschilder an den Ortseingängen machen deutlich, wo sich der Nutzer befindet.

Kunst/Kultur

Veranstaltungen und künstlerische Interventionen auf der Glückauf-Trasse sollen diese bekannter machen und der Begegnung der Bewohner der Stadtteile dienen. Insbesondere die prägenden Viadukte sollen in die Aktionen einbezogen werden.

Darstellung

Weiterentwicklung des Logos, um den Verlauf der Trasse in Form eines V mit dem Ziel, die Wegeführung bekannter und eingängiger zu machen. Neue Medien sollen auch auf der Trasse genutzt werden, etwa QR-Codes für weitere Informationen.

MASTERPLAN: GROßES INTERESSE AN ÖFFENTLICHER PRÄSENTATION

Zum Abschluss des Projektes Masterplan gehörte auch die öffentliche Präsentation des Masterplans. Im Vortagssaal der Sparkasse Sprockhövel stellte Landschaftsarchitektin Ina Bimberg ihre Überlegungen zur Entwicklung der Glückauf-Trasse selbst vor. Im Anschluss an die Präsentation diskutierte sie mit den mehr als 50 Besuchern über ihre Pläne. .

